



<b>Stadt</b>	Santo Tirso
<b>Standort</b>	Vale da Ribeira do Matadouro
<b>Bevölkerung</b>	24.649 (Stadt)
<b>Betrachtungsgebiet</b>	23,89 ha
<b>Projektgebiet</b>	5,83 ha

### THEMA

Grenzen müssen verschwinden, neue Aktivitäten das Gebiet beleben, die ökologische Nachhaltigkeit der Naturressourcen und der Landschaft gilt es zu fördern. Eine gute urbane Integration in einen allgemeinen Prozess der Aufwertung ist das Ziel. Der öffentliche Raum ist von strategisch herausragender Bedeutung, als Bindeglied und privilegierter Ort, an dem ein starkes Bild von der Qualität der Zone vermittelt wird. Eine klare Definition der Grünflächen in der Stadt und die Aufwertung des Images des urbanen Raumes sind daher unsere Hauptthemen.

### REGIONALE EBENE: AGGLOMERATION

Die Landschaft und das Potenzial des Kulturerbes von Santo Tirso prägen das urbane und ökologische System im Großraum Porto (Oporto Metropolitan Area, AMP). Die Bergkette und die Flusstäler des Ave und des Leça strukturieren auf bemerkenswerte Weise die Topographie der Metropole. Die Wirtschaft in der Region wird durch eine Mischung von Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen gekennzeichnet. Die Anbindung erfolgt über das nationale Hauptstraßennetz - ein weiterer Faktor, der zur Attraktivität der Stadt für ihre Bewohner beiträgt: eine Großstadt, die auch im Bereich Freizeit und Erholung funktioniert.



**STÄDTISCHE EBENE: BETRACHTUNGSGEBIET**

Das Betrachtungsgebiet liegt, wie das Rathaus und der städtische Sportkomplex, neben dem Verwaltungszentrum von Santo Tirso, in unmittelbarer Nähe zum Fluss und dem gegenüber liegenden Kloster (aus dem 10. Jahrhundert). Der Stadtteil selbst ist von unterschiedlichen Bauformen geprägt - Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser und städtische Einrichtungen. Brachflächen und Bauland, zum Teil in städtischem Besitz, erlauben die Festlegung der Grenze zwischen bebauten Grundstücken und Freiräumen, die es für urbane Funktionen zurückzugewinnen gilt.

Programmatische Zielsetzung:  
Zwei verschiedene Bereiche mit spezifischen Zielvorgaben: eine dem Verkehr gewidmete Zone (Kfz und Fußgänger); ein (bebaubares) Gelände zur Requalifizierung und ggf. Implementierung städtischer Funktionen. Vorzuschlagen ist ein Qualifizierungsprozess für den öffentlichen Raum und die Herausarbeitung neuer Möglichkeiten in der Grünzone (Gartenstadt) am Rathaus.

**LOKALE EBENE: PROJEKTGEBIET**

Es geht um die Auseinandersetzung mit der aktuellen Nutzung (eine Gruppe kleinerer Häuser und Geschäfte sowie Dienstleistungen im Stadtteil) und dem öffentlichen Raum. Eine Gärtnerei (ggf. Umwidmung/Requalifizierung) und ein altes Schlachthaus (aktuell eine nicht genutzte Schreinerei) sollen neuer Nutzung zugeführt/angepasst werden. Umweltbedingte Einschränkungen sind wasserseitig zu berücksichtigen. Bei Vorschlägen für Aktivitäten im Freien sowie Fußgängerwegen und Spazierwegen sind umweltbedingte Einschränkungen am Flussufer zu berücksichtigen.

Programmatische Zielsetzung:  
Der urbane Raum soll durch ein Netz von öffentlichen, natürlichen Räumen (Grünflächen und/oder kollektiv genutzte Bereiche unter Berücksichtigung von Fußgänger- und Radwegen), Wohnangeboten und individuellen Einrichtungen strukturiert werden: Jugendherberge, Umweltschule/-studio, Gärtnerei (kommerzieller Pflanzenbau, Direktverkauf oder Wiederverkauf).



